



Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 8. December 1853.

Wissenschaftliches.

Unsere Lebensmittel.

(Schluß)

Nächst dem Fleisch und den Eiern ist das Brot wegen seiner Nahrhaftigkeit hervorzuheben, obwohl dieselbe im besten Falle doch nur zwei Drittel von der des Fleisches beträgt. Der wichtigste Nährstoff im Brot ist der Kleber oder Pflanzenleim, ein eiweißartiger Körper, der um so reicher im Getreide entsteht, je mehr Ammoniak (Salmiageist) der Dünger enthält. Am meisten davon findet sich im Weizen, dann im Roggen, am wenigsten in Reis und Mais. Jedenfalls ist er in keinem Getreide und in keinem Brote — im Vergleich zur Blutzusammensetzung — stark genug vertreten dem fettbildenden Stärkemehl gegenüber. Das Stärkemehl verwandelt sich schon beim Backen theilweise in Gummi und Zucker; diese Verwandlung setzt sich bei der Verdauung noch weiter fort, der Zucker wird durch Einwirkung der Galle zur Milchsäure, diese zu Buttersäure und diese endlich zu Del und Fett, die ins Blut und von da in die festen Körpertheile übergehen. Zwei Mängel sind beim Brot. Einmal führt es dem Blut zu viel Fett im Verhältnis zum Eiweiß zu; trockenes Brot, übermäßig genossen, stopft mehr als es nährt, und dann bedarf es erst einer Menge von Verwandlungen des Stärkemehls, ehe es als Fett dem Blute sich assimilirt; dies ist dem Begriff der Leichtverdaulichkeit zuwider. Um das Letztere zu beseitigen, bestreiche man das Brot — nur nicht allzu reichlich — mit Butter; diese fördert die Verwandlungsprozesse und um die volle Nahrhaftigkeit zu erreichen, fördert außer Butter in der That noch Käse; denn Käsestoff ist ein eiweißartiger Körper. Ohne Chemie hat der Instinct des Menschen, wie so oft der Instinct der Thiere, hier Das gefunden, was ihm heilsam ist.

Verdaulicher als Brot und fast so nahrhaft als Fleisch sind die Hülsenfrüchte: Erbsen, Bohnen, Linsen, wegen ihres starken Eiweißgehalts. Sie verdienen den Namen „Trost der Armen“ mehr als die Kartoffeln, in denen Fettbildner und Eiweiß gerade im umgekehrten Verhältnis

wie im Blute vorhanden sind. Kartoffeln sind schwer verdaulich und wenig nahrhaft. Anstatt ihrer sollten Hülsenfrüchte unsere Felder bedecken und den Armen eine wohlfeile und zugleich kräftige Speise sichern. Jedenfalls darf man Kartoffeln nie in Brunnenwasser kochen, weil sie durch den Kalk hart und schwerverdaulich werden; am zuträglichsten sind sie in Suppenform. Ein Gericht von Fischen wird wegen seines Phosphorgehalts als vorzügliche Hirnnahrung gepriesen. Gemüse und Obst enthalten nicht gerade viel Nährstoff, aber sie fördern durch ihre Säuren und Salze die Verdauung und durch Auflösung der festen Speisebestandtheile verdünnen sie das Blut. Das deutschbeliebte Sauerkraut ist in der That als das zweckdienlichste unter allen Gemüsen zu empfehlen.

Unter den Getränken ist vor allen die Milch zu nennen, das Nahrungsmittel aller Nahrungsmittel, welches das jüngste menschliche Leben allein erhält und entwickelt. Sie vereinigt Alles, was dem Blute zugute kommt, und in den besten Mischungsverhältnissen. Als nahrhaftes Getränk ist wegen ihres Eiweißgehalts die Chocolate zu empfehlen; die Schwerverdaulichkeit ihres Stärkemehls und Talgstoßes wird durch den narkotischen Cacaostoff ausgeglichen, der die Verdauungsdrüsen zu stärkerer Thätigkeit reizt. Der narkotische Stoff im Thee und Kaffee ist ein und derselbe, man nennt ihn Theestoff, Thein. Beide Getränke sind wenig nahrhaft, aber von hirnelebender Wirkung. Thee dürfte dem stillen Theoretiker, dem grübelnden Stubensmenschen, dem Beamten, dem Contoristen, Kaffee dem Dichter und Künstler und dem praktischen Denker, dem Staatsmanne, Feldherrn vorzugsweise zu empfehlen sein. Bier ist etwa so nahrhaft als Obst, also nur wenig. Wein entspricht dem Zuckerverfahren an Nahrhaftigkeit, eine bedeutende Stufe, welche gebranntes Wasser noch lange nicht erreichen. Umgekehrt ist es mit dem Gehalt an Alkohol; derselbe beträgt bei einfachem Bier 1 Procent, bei Ale bis zu 8, bei Wein bis zu 26, bei Brantwein bis zu 50 Procenten. Ist der Genuß von Spirituosen schädlich? Bei mäßigem Genuß: Nein! Der Alkohol bietet sich im Blute dem eingeathmeten Sauerstoff zur Verbrennung dar und die genossenen Speisen werden nur später verzehrt, als es ohnedies geschehen würde. Für Leute, denen die

Kost spärlich zugemessen ist, mögen deshalb Spirituosen — mit Maßen allerdings — als Speiseerhalter empfohlen sein. Dieselben auf fetterzeugende Nahrungsmittel zu genießen, ist unvernünftig, denn Fett und Spiritus spielen genau dieselbe Rolle im Innern, sie erzeugen die Lebensflamme; es braucht deshalb nur eins von beiden vorhanden zu sein.

Einem vielverleumdeten Gewürz, dem Zucker, giebt die Chemie seine Ehre wieder. Weit entfernt, die Zähne zu verderben, nährt er sie vielmehr; ebenso die Knochen. Die Milchsäure, in die er sich verwandelt, fördert die Verdauung. „Man lasse deshalb den Kleinen ihre Freude und dem Christbaum seinen Reiz!“ sagt (mit sich von selbst verstehender Ausnahme des Zuviel) Moleschott, auf den wir („Lehre von den Nahrungsmitteln“, Erlangen, bei Enke) verweisen, falls man sich über dies interessante Thema des Ausführlichern zu unterrichten geneigt ist.

Manuichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Während seines Aufenthaltes in Canton gelang es Seemann (s. dessen „Reise um die Welt“) einen Blick in die Zubereitung und Verfälschung des Thees zu thun. Einer der großen Chinesischen Kaufleute führte ihn nicht allein in seine eigene (Thee-)Fabrik, sondern auch in die verschiedener anderer Besitzer. „Der Thee wird unzubereitet nach Canton gebracht. Zuerst wird er gereinigt, Weiber und Kinder säubern ihn von den kleinen Zweigen, Samen und andern Unreinigkeiten, womit er vermischt ist. Die einzigen Sorten, welche man natürlich nennen kann, sind die, welche durch Sammeln in den verschiedenen Jahreszeiten entstehen; alle übrigen werden künstlich hergestellt. Ohne in die Beschreibung aller dieser Methoden einzugehen, wird es genügen, eine als Beispiel anzuführen. Eine Quantität von Bohea Souchoong warf man in eine eiserne Pfanne, welche sich über einem gelinden Feuer befand. Die Blätter wurden so lange umgerührt, bis sie durch und durch erhitzt waren, und dann verschiedene Farbstoffe hinzugefügt, auf etwa 20 Pfund Thee ein Schloßell voll Indigo. Der Thee nahm sogleich eine bläulich-grüne Farbe an, und nachdem er noch einige Minuten umgerührt war, wurde er aus der Pfanne genommen. Die Blätter hatten sich natürlich von der Hitze zusammengezogen und verschiedene Gestalten angenommen und aus diesen wurden die Sorten durch Sieben hergestellt. Die kleinen länglichen Blätter fielen durch das erste Sieb und hießen Young-Haysan, während diejenigen, welche eine rundliche, körnerartige Gestalt angenommen hatten, durch das letzte Sieb fielen und Choo-ha oder Gunpowder genannt wurden. Der schwarze Thee, besonders Congo und Souchoong, ist durchschnittlich der echteste. Von 53 Proben, welche untersucht wurden, fand man 28 echt und 12 verfälscht. Die verfälschten Sorten waren die wohlriechenden, Pecco und Capor, Ghulan oder Black-Gunpowder, so wie Nach-

ahmungen derselben von Theestaub. Die Verfälschung bestand darin, daß man das Aussehen des Thees zu verbessern gesucht hatte, indem man die Blätter mit Reißblei (Graphit), gepulvertem Glimmerschiefer, Indigo und Gelbwurz gefärbt hatte. Die Theetrinker können sich der Hoffnung hingeben, daß, so lange sie bei Congo und Souchoong bleiben, sie wirklichen Thee genießen; sobald sie aber die wohlriechenden Sorten oder grünen Thee gebrauchen, mögen sie fast immer annehmen, ein verfälschtes Getränk zu erhalten; denn unglücklicherweise haben in der Verfälschung sowohl Chinesische als europäische Betrüger einen Erfolg gehabt, der einer bessern Sache werth gewesen wäre.“

* Das Königl. statistische Bureau wird von jetzt ab allmonatlich die Durchschnittspreise des Getreides und der Kartoffeln der bedeutendsten Marktplätze der Monarchie im Staats-Anzeiger veröffentlichen. Nach den für September jetzt veröffentlichten stand Weizen, Roggen, Gerste und Hafer auf den Marktplätzen der Provinz Preußen am niedrigsten, am höchsten in den westphälischen und rheinischen. Posen, Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen steigen fast durchgängig in der hier angegebenen Folge von niedern zu höhern Preisen. Kartoffeln bedingten die niedersten Preise in Posen, Brandenburg und Pommern, die höchsten in Westphalen, Sachsen und den Rheinlanden.

Aus Canada und den Vereinigten Staaten werden so starke Zufuhren von Mehl und Getreide erwartet, daß der Ausfall der diesjährigen Ernte dadurch reichlich gedeckt werden wird.

* Ein feenartiger Palast. Der türkische Sultan läßt sich einen neuen Palast zu Dolma-Baktische, am Bosphorus, bauen. Der Baumeister ist ein Armenier, welcher eine Zeit lang in Frankreich studirt hat. Der Palast besteht aus Marmorstein; er hat eine Fagade von mehr als tausend Fuß, von Dolma-Baktische bis Besbit-Tasch; er wird fast den Raum einer kleinen Stadt einnehmen. Hier hat auch Mr. Smith für den Sultan einen prächtigen Winter-Garten und Kiosk nach europäischer Art angelegt, mit Springbrunnen von Krystall, und Gasbeleuchtung. Die Kamine sind von karmoisinrothem Krystall und chinesischem Porzellan. Die Zimmer sind von italienischen und einheimischen Künstlern mit Gold und Malerei auf's Verschwenderische decorirt. Die Böden sind von ägyptischem Marmor. Das Ganze ist mit Blei bedeckt, wie alle Paläste des Sultans. In der Nähe des Palastes erhebt sich ein prachtvoller Triumphbogen.

* Riesen dampfsschiff. Zwei Engländer, Brunell und Stott Russell, dirigiren jetzt den Bau eines Dampfschiffes von 680 Fuß Länge mit 2600 Pferdekraft, welches in seiner furchtbaren Länge im Stande sein soll, auf zwei der höchsten Wogen im Sturme zugleich getragen werden, so daß das Schiff stets ruhig zwischen Amerika und England (stets in 5 1/2 Tagen) hin- und herschießen würde.

Inserate.

783) Bekanntmachung.

Der Platz bei der evangelischen Kirche und dem früheren Brauhause soll nunmehr regulirt werden. Es darf daher von nun ab weder Schutt und dergleichen dort abgeladen noch auch der Platz verunreinigt werden. Wer hiergegen fehlt, hat die auf Verunreinigung der Straßen und Plätze festgesetzte Polizeistrafe zu gewärtigen.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der, den Müllermeister Carl August Schulz'schen Eheleuten gehörigen, sub Nro. 11 hiersebst belegenen Wassermühle, die Plankmühle genannt, mit dazu gehöriger Gräserei, gerichtlich abgeschätzt auf 5343 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. steht ein Bietungstermin auf

den 11. Januar 1854, Vormittags 11 Uhr
im hiesigen Landhause an.

Die Tare und der neueste Hypothekenschein sind im Bureau II. einzusehen.

Zu diesem Termine werden die ihrem Aufenthalte nach unbekannteren Realinteressenten:

- a) der ehem. Besitzer Sam. Walther,
- b) dessen Enkelsohn Sam. Helbig,
- c) des Letztern Schwester, deren Namen aus dem Hypothekenbuche nicht hervorgeht,

vorgeladen.

Grünberg, den 11. Juni 1853.
Königl. Kreisgericht. I. Abtheil.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich heut als

Donnerstag den 8. d. Mts.

in meinem Hause am Grünzeugmarkt Nro. 42 ein

Manufactur- & Mode-Waaren-Geschäft

(787)

eröffnet habe.

Nicht allein genügende Geschäftskennntniß, sondern auch hinreichende Bekanntschaft mit den besten Fabriken des In- und Auslandes setzen mich in den Stand, stets mit den neuesten und geschmackvollsten Waaren aufwarten zu können, weshalb ich gleichzeitig die ergebenste Bitte verbinde, das bisher geschenkte ehrenvolle Vertrauen auch in dieser neuen Branche mir gütigst zuzuwenden zu wollen.

Robert Schüller.

Zum bevorstehenden Feste

empfehle ich mein reichhaltig assortirtes Lager von Jugendschriften, von 2½ Sgr an, ebenso eine vorzügliche Auswahl der modernsten Papeterien, Stickmuster, Häkel- und Strickschulen; ferner sämmtliche für 1854 erschienene Kalender und Taschenbücher, Wirthschafts- und Kochbücher, nebst allen in hiesigen Schulen eingeführten Schulbüchern, die stets gebunden vorrätzig gehalten werden. Geneigter Beachtung werden auch ausgezeichnet schöne Luxus-Papiere, Visitenkarten, nebst dazu gehörigen farbigen Couverts, sowie feine, bunte und schwarze Bilderbogen beifolgend empfohlen.

Bestellungen auf Bücher und Musikalien zu Weihnachts-Geschenken, die zufällig nicht vorrätzig sein sollten, werden in kürzester Frist auf's Pünktlichste ausgeführt. Doch werden Bestellungen so zeitig als möglich erbeten.

Andachtsbücher für alle Confessionen sind in den schönsten und modernsten Einbänden jederzeit vorrätzig. Ferner: Vorlegeblätter zum Zeichnen, kalligraphische Vorschriften, Schreibhefte mit bunten Umschlägen, Zeichnenhefte u. s. w.

Zum Schlusse noch die Bemerkung, daß ich eine bedeutende Parthie wohlerhaltener und gediegener Kinderschriften im Preise bedeutend ermäßigt und in meinem Geschäftslokale zur gefälligen Ansicht ausgelegt habe. Recht zahlreichen Bestellungen sieht entgegen

die Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von
W. Levysohn in den drei Bergen.

Zum bevorstehenden Feste habe ich mein

(782)

Spielwaaren-Lager

wieder zu einer

Weihnachts-Ausstellung

aufgestellt, und mit den mannigfaltigsten Spielwaaren für Kinder versehen. — Ebenso empfehle auch eine Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Festgeschenke für Erwachsene zu den billigsten Preisen einem geehrten Publikum zu geneigter Beachtung.

C. Krüger.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfiehlt sein Lager von vergoldetem, bemaltem und weißem Porzellan und Glaswaaren, so wie fertige Spiegel in Holz- und Goldrahmen, als auch Spiegelgläser und Goldleisten in allen Größen und Breiten, zur geneigten Abnahme, verspreche bei prompter reeller Bedienung die möglichst billigen Preise.

788)

L. Brody.

786) Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Bezirk des unterzeichneten Gerichts für das Geschäftsjahr 1854 folgende auswärtige Gerichtstage in dem Gerichtstokal zu Kontopp anberaumt worden sind:

- | | | |
|-----|------------------------------|-------|
| 1. | vom 14. bis incl. 17. Dezbr. | 1853. |
| 2. | 18. „ „ 21. Januar | 1854. |
| 3. | 15. „ „ 18. Februar | „ |
| 4. | 15. „ „ 18. März | „ |
| 5. | 10. „ „ 13. April | „ |
| 6. | 16. „ „ 19. Mai | „ |
| 7. | 20. „ „ 23. Juni | „ |
| 8. | 12. „ „ 15. Juli | „ |
| 9. | 16. „ „ 19. August | „ |
| 10. | 20. „ „ 23. Septbr. | „ |
| 11. | 18. „ „ 21. Oktober | „ |
| 12. | 20. „ „ 23. Novbr. | „ |

Grünberg, den 2. Dezbr. 1853
Königliches Kreis-Gericht.

Ziegen-, Schaf-, Hasen- und Kaninchenfelle werden gekauft und zu den höchsten Preisen bezahlt von

C. Friedländer
am Buttermarkt.

784)

Das Dominium Langhermsdorf (Freistädter Kreises) beabsichtigt, sofort wegen stattgehabten Brandunglückes 200 gute Schafe, 14 Kühe und 4 Ochsen zu verkaufen.

Frischen Astrach. Caviar empfiehlt
E. Th. Franke.

Die erwartete letzte Sendung Niederländer Bukskins

ist bereits eingetroffen.

798)

J. Prager.

Christkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 11. Dezbr., Vormittags 9 Uhr, Gottesdienst.
789) Der Vorstand.

Aechtes

(796)

Eau de Cologne double

empfiehlt

W. Levysohn,
in den drei Bergen.

Feinstes Weizen- und Roggen-Mehl, so wie auch gute Hoch-Erbfen (ganz besonders zu empfehlen) empfiehlt zum billigsten Preise.
790) C. G. John, Berlinerstraße.

Für Hasen- u. Kaninchenfelle zahlt die höchsten Preise
799) Hutmachers-We. Winkler.

Im Saale des Herrn Künzler heut zum ersten Mal, und alle folgenden Tage bis Donnerstag den 15. Dezember, (800

großes bewegliches vorübergehendes Riesengemälde, (Cyclorama), die Reise durch West-, Süd- und Nord-Amerika, 1000 Fuß lang. Automaten und Metamorphosen-Ballet, Nebelbilder und den beliebten Cromatropen von 40 Abtheilungen.

Anfang halb 8 Uhr. Entrée: 1. Platz 7 1/2 Sgr., 2. Platz 5 Sgr., Gallerie 2 1/2 Sgr. Abonnements-Billet zu billigeren Preisen sind in der Buchhandlung des Herrn Weiß zu haben. — Näheres die Zettel.

Lumpen kauft zu den besten Preisen
E. Friedländer
785) am Buttermarkt.

Weinverkauf bei:
H. Körner, Krautstr., 48r 5 sgr.

Kirchliche Nachrichten

Geborene

Den 12. Novbr Häusler Joh. Friedrich Klische in Kühnau ein Sohn, Joh. Friedr. Reinh. Den 25. Fabrikarb. Friedr. Wilh. Schutz ein Sohn, Heinr. Aug. — Den 27. Maurerges. Friedr. August Mitschke eine Tochter, Pauline Aug. Louise. Den 28. Pächter Friedr. Ernst Kühn in Heinersdorf ein Sohn, Johann Carl Heinrich Ernst.

Getraute.

Den 30. Novbr Maurerges. Joh. Gottl. Ab. Keller, mit Zofr. Wilhelm. Emma Rudolph. Den 1. Dezember Tagearb. Ernst Friedrich Erdmann Förster in Heinersdorf, mit Johanne Juliane Ernestine Hoffmann.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Um 3 Sonntage des Advents)

(Kirchweihpredigt.)
Vormittagspred.: Herr Superintendent. u. Pastor prim. Wolff.

Nachmittagspredigt Herr Pastor Barth.

Marktpreise.

	Grünberg, den 5. Dezember						Görlitz, den 1. Dezember					
	Höchster Preis.			Niedrigster Preis.			Höchster Preis.			Niedrigster Preis.		
	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.
Weizen	3	7	6	3	2	6	3	22	6	3	17	6
Roggen	2	15	—	2	8	—	2	20	—	2	15	—
Gerste große	2	6	—	2	3	—	2	7	6	2	2	6
kleine	1	22	—	1	20	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	1	10	—	1	8	—	1	6	3	1	1	3
Erbfen	2	15	—	2	10	—	2	22	6	2	17	6
Hierse	2	7	6	2	2	6	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	20	—	—	16	—	—	24	—	—	20	—
Heu	—	20	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—
Stroh	6	—	—	5	15	—	—	—	—	—	—	—